

Ein edler Hingucker: Elbmuscheln in Silber gefasst

Anke Jäger fertigt aus den Flussmuscheln in ihrer Striesener Werkstatt einzigartige Schmuckstücke

Manchmal sind es die einfachen Dinge, die einem im Alltag begegnen, die plötzlich aus einer Idee ein besonderes Projekt werden lassen. Anke Jäger war schon länger auf der Suche nach einem Material, das ihre Heimatstadt Dresden mit ihrem Silberschmuck zu einem einzigartigen Design verbinden würde. Und da lagen dann unscheinbar am Saum der Elbe die kleinen Muscheln in Herzform mit Querrippen. Die grobgerippten Körbchen-

muscheln, so heißt diese Muschelart, fand sie vor Jahren beim Spaziergang. Jede Muschel ist einzigartig, geschaffen von der Natur. Am Flussufer aufgelesen veredelt die Schmuckdesignerin die Schalen mit handwerklichem Können zu einmaligen Schmuckstücken.

Charakteristisch für die Elbmuschel ist ihre Färbung von grün bis braun, die besonders edel gemeinsam mit Sterlingsilber zur Geltung



Auf dem Tisch: Grünliche Elbmuscheln, direkt vom Elbufer, in Silber als Anhänger gefasst oder mit Silberdraht als Traumfänger gearbeitet. Dazu in Silber gegossenen Elbmuscheln, auf denen die Querrippen blitzen, oder mit Emaille glasiert zum Kettenanhänger verarbeitet.

kommt. Doch ehe daraus ein Schmuckstück entsteht, müssen die Muscheln erst einmal ganz profan mit Wasser, Geschirrspülmittel und Zahnbürste gereinigt werden. „Ich koche danach die Muscheln noch einmal aus“, erzählt Anke Jäger. „Zu guter Letzt bade ich die so behandelten Elbmuscheln in Desinfektionsflüssigkeit.“ Nur die Muscheln, die diese Prozedur überstehen, nicht brechen und die grünliche Farbe behalten, verarbeitet sie weiter.

Der Weg zur diplomierten Schmuckdesignerin war für die gebürtige Dresdnerin mit Umwegen verbunden und zieht sich doch wie ein roter Faden durch ihr Leben: „Ich liebe Schmuck, verliere aber immer gerne etwas, so dass ich mir schon zu Schulzeiten selbst Ohrringe, Ketten und Ringe gefertigt habe.“ Während ihrer Ausbildung als Zahntechnikerin macht sie auf der Abendschule nicht nur ihr Abitur nach, sondern besucht an der Volkshochschule auch Kurse in Schmuckgestaltung. Sie entdeckt ihre Liebe zum Metall.

Metall und Schmuck. Diese beiden Leidenschaften konnte Anke Jäger mit dem Fachhochschulstudium für Schmuckgestaltung in Heiligendamm vereinen. Danach arbeitete sie vier Jahre Arbeit als Schmuckdesignerin in der Leipziger Baumwollspinnerei.



Wie eine natürliche Elbmuschel wirkt diese im Kettenanhänger. Doch Anke Jäger ließ den Abdruck einer Elbmuschel in Sterlingsilber gießen und hat sie danach mit Emaillefarben bemalt.



Fotos: © Birte Urban-Eicheler

Die feine Platte aus Sterlingsilber formt Anke Jäger in ihrer kleinen Striesener Werkstatt um die Muschel.

Als alleinerziehende Mutter kehrte Anke Jäger vor vierzehn Jahren nach Dresden zurück, wo sie in ihrem kleinen Striesener Atelier ihre Schmuckstücke als Unikate entstehen lässt. So auch ihren Elbmuschelschmuck.

Die filigranen Muscheln sind als Hohlkörper sehr empfindlich. Deshalb verstärkt Anke Jäger die Schalenhälften mit Faserkitt, ehe sie mit der Zange einen dünnen Streifen Silber biegt, um die Muschel legt und sie für einen Kettenanhänger einfasst. Der Kitt wird danach wieder entfernt, die Muschelschale lackiert, um sie haltbarer zu machen: „Trotzdem verblasst im Laufe der Zeit die Farbe der Muscheln. Es sind halt Naturmaterialien.“ Ihre einzigartigen Silberanhänger symbolisieren somit Momente der natürlichen Vergänglichkeit und sind zugleich einzigartige, edle Hingucker.

Birte Urban-Eicheler



KulturHaus Loschwitz

Freitag · 8. Sept. · 20 Uhr
»Unterwegs in Dunkeldeutschland«
Sebastian Hennig

Freitag · 22. Sept. · 20 Uhr
Klavierkonzert
Kemal Cem Yilmaz spielt
»Goldbergvariationen« von J. S. Bach

Freitag · 20. Okt. · 20 Uhr
»Nördlich der Liebe
und südlich des Hasses«
Autorenlesung mit Guntram Vesper

Das volle Programm unter www.KulturHaus-Loschwitz.de und im BuchHaus Loschwitz